Runder Tisch „Lust auf Leben !?“
zur Sucht- und Drogenprävention

Einrichtung der Gemeinde Sankt Peter-Ording
im Auftrage des
Ausschusses für Jugend, Kultur, Bildung und Sport

TÄTIGKEITSBERICHT 2007

Allgemeines

Der RUNDE TISCH hat im Jahre **2007** in insgesamt **5 Sitzungen** – 18. Januar, 22. März, 31. Mai, 27. September und 15. November – getagt.
32 Sitzungen haben bisher seit seiner Einrichtung (2000) durch den Ausschuss für Jugend, Kultur, Bildung und Sport stattgefunden.

Am Runden Tisch sind beteiligt:
Der AJKBS der Gemeindevertretung, die Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke des Diakonischen Werkes des Kreises Nordfriesland, das Amt für Jugend, Soziales und Gesundheit des Kreises Nordfriesland, die Schulen (Nordseegymnasium, Westküstenschule, Utholm-Schule – Lehrkräfte, Eltern- und Schülervertretung), der Ev. Kindergarten, das Nordseeinternat Campus Nordsee (Leitung, päd. Personal, Schülersprecher), das Jugendzentrum (Jugendpfleger und Jugendvertreter), die Ev.-Luth. Kirchengemeinde, die Polizeistation, die Freiwillige Feuerwehr, der DRK-Ortsverein, das Kinderheim „Pole Poppenspäler“ (alle St. Peter-Ording) durch deren Leiter/in oder von den Einrichtungen entsandte Vertreterinnen und Vertreter.
Herr Dr. Asgar Nokodian arbeitet in Nachfolge für Herrn Norbert Nick (verstorben am 25. August 2007) als ärztlicher Berater mit sowie Frau Helga Martens als Mitglied des Kreistages und des Jugendhilfeausschusses NF.
Mit der Moderation und Koordination ist beauftragt Herr Hans Jörg Rickert.
Mitarbeiter und Ansprechpartner seitens der Gemeindeverwaltung ist Herr Gemeindeamtmann Matthias Schoßnick.

Über die Arbeit des Runden Tisches **werden absprachegemäß informiert die Lokalredaktion Eiderstedt der Husumer Nachrichten** (Frau Ilse Buchwald) sowie die **Polizeidirektion des Kreises Nordfriesland** (Herr Wolfgang Friedrichsen) in Husum.

Fortbildung, Projekte und Veranstaltungen

Am 15. Februar 2007 haben Herr Schoßnick und Herr Rickert an der **Fortbildungsveranstaltung „Prävention in der Jugend- und Sozialarbeit“** in der Nordsee-Akademie Leck teilgenommen sowie am 22. Mai 2007 an der **Regionalkonferenz „Kriminalprävention im Kreis Nordfriesland“** im Rathaus der Stadt Husum. Über beide Veranstaltungen ist nicht nur dem Runden Tisch Bericht erstattet worden, sondern es konnten die **Projekte „Nachtraben“ und „JIM’s Bar“** aufgrund der erfolgten Informationen so auch thematisiert werden.

Frau Maren Korban, Mitglied der „Nachtraben“ der Stadt Schleswig, hat in der Sitzung am 27. September ausführlich **über das „Nachtrabenprojekt“ berichtet** (siehe entsprechenden Protokollausschnitt in der Anlage).

Der Runde Tisch hat von einer Umsetzung für St. Peter-Ording Abstand genommen, **empfiehlt dieses Projekt aber als Idee für den AJKBS und den Tourismusausschuss für professionelle Jugendschutzgruppen bei Events und Veranstaltungen in St. Peter-Ording.**

Für eine **Umsetzung des Projektes „JIM's Bar" – besonders ausgestattete mobile Bar zur Zubereitung und zum Vertrieb von alkoholfreien Mixgetränken durch jugendliche Bar-Mixer mit entsprechender Ausbildung - hat der Runde Tisch ein einstimmiges Votum abgegeben.** Erste Gespräche sind geführt worden.
Der **Kreis Nordfriesland** ist darüber informiert und unterstützt die Umsetzung.
Der **Kreisjugendring Pinneberg** hat gegen die Umsetzung unter der Voraussetzung keine Einwände, wenn das „JIM's Bar-Konzept" eingehalten wird.
Zum **„JIM's Bar-Mixer"** sind inzwischen ausgebildet der Jugendpfleger Marcus Peters sowie sein Mitarbeiter Henrik Kloth (FSJ im JuZe). Sie haben ihr Können bereits bei der Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb „Nahdenken statt Inschenken" am 14. November 2007 im Kreishaus Husum unter Beweis gestellt.
Die Ausbildung weiterer Jugendlicher zum „JIM's Bar-Mixer" ist für 2008 geplant.

Ende März sind den **Strandgaststätten die Plakate aus der Aktion „Kein Alkohol an Kinder und Jugendliche"** vom Nov./Dez. 2006 ausgehändigt worden. Bis auf die Strandburg sind die Plakate in den Gastsstätten ausgehängt worden und haben so während der Saison auf diese sinnvolle Aktion des Runden Tisches in Zusammenarbeit mit DeHoGa und WFG sowie der Polizeistation aufmerksam gemacht.

Am 20. Februar hatte in der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Umsetzung dieser Aktion bei Veranstaltungen ein Gespräch stattgefunden unter Beteiligung von Herrn Schoßnick (Amt für Zentrale Dienste), Herrn Eritt (Ordnungsamt), Frau Laue sowie Herrn Dittelbach (Polizeistation) und Herrn Rickert:

> **Plakataktion „Kein Alkohol an Kinder und Jugendliche"**
> **– Umsetzung bei Veranstaltungen**
> Veranstalter werden seitens der Gemeindeverwaltung bei der Genehmigung von Veranstaltungen im Rahmen der Hinweise auf Beachtung des Jugendschutzgesetzes auf die durchgeführte Plakataktion hingewiesen.
> Auf den Gestattungsschreiben seitens der Gemeinde erscheint das „gelbe Plakat" verkleinert abgedruckt.
> Die Einsatzmöglichkeiten der Polizei bei Veranstaltungen sind eingeschränkt. Aber die Möglichkeit des sichtbaren zeitweisen Auftretens der Polizei wird durch die Polizeistation erwogen werden.
> „Razzien" sind in der Vergangenheit angedacht gewesen, konnten dann aber aufgrund anderen vorrangigeren Personaleinsatzes nicht durchgeführt werden.

Erstmalig ist am **10. Mai 2007 eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Wenn Menschen keinen Selbstwert mehr spüren"** im Gemeindezentrum der Ev.-Luth. Kirchengemeinde durchgeführt worden. Die Kosten der Veranstaltung wurden getragen von den in der Gemeindevertretung vertretenen politischen Parteien und den Fördervereinen der Schulen sowie des Nordseeinternates. (Evaluationsbericht in der Anlage)

Anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb „Nahdenken statt Inschenken" am 14. November in Husum hat Herr Hans Jörg Rickert auf Anregung durch Herrn Dieter Pelties (Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke, Diak. Werk Husum) den **Runden Tisch als Praxis-Beispiel für aktive kommunale Präventionsarbeit** vorgestellt. Im Lokalteil der Husumer Nachrichten vom 22.11.2007 ist im Zusammenhang mit dem Bericht zu der Veranstaltung auch darüber berichtet worden.

Über diese Veranstaltung haben sich auch Kontakte zum Sozialministerium (Herr Dr. Wolfgang Kröhn, Referent der Ministerin) und zum Kriminalpräventiven Rat (Innenministerium, Geschäftsführerin Frau Regina Müller-Kronbügel) ergeben, die insbesondere für das Projekt „JIM's Bar" hilfreich sein können.

Der **Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr** veranstaltete am 5. Oktober 2007 seine **Jahrestagung** in St. Peter-Ording. Herr Bürgervorsteher Georg Werner Jensen wies in seiner Begrüßung ausführlich auch auf die Arbeit des Runden Tisches hin. Im Lokalteil der HN ist darüber am 06.10.2007 berichtet worden.

Mit Jugendlichen des Jugendzentrums wird derzeit ein Projekt zum Einsatz der DVD „Tod einer Unschuldigen" – Alkohol und Drogen im Straßenverkehr – im Rahmen des Unterrichtes in Verkehrserziehung der Westküstenschule und des Nordseegymnasiums geplant. Ein erstes Gespräch mit den Jugendlichen hat am 30.11.2007 stattgefunden.
Es besteht zusätzlich **Kontakt mit Herrn Kahl von der Filmstelle der Landespolizei Schleswig-Holstein.**

Öffentlichkeitsarbeit

Am 11. Juni 2007 hatten Herr Gemeindeamtmann Schoßnick, Frau Polizeiobermeisterin Ehrhardt und Herr Hans Jörg Rickert ein eigens anberaumtes **Pressegespräch** mit der für die Lokalredation Eiderstedt verantwortlichen Redakteurin Frau Ilse Buchwald. Der Bericht erschien dann am 27. Juli 2007. Frau Buchwald nahm am 27. September aus Interesse an der Sitzung des RTSDP teil, und am 12.11.2007 wurde erstmalig auf die am 15. November stattfindende Sitzung hingewiesen.
Die Zusammenarbeit mit den HN hat sich im Laufe des Jahres 2007 optimal entwickelt.

Am **6. September 2007 – Doido -** haben Vertreter/innen des Runden Tisches den **Bratwurststand der Firma Zentralmarkt Johst** bewirtschaftet und so **200 €** für den Runden Tisch als **Gewinn erwirtschaftet**. Der Runde Tisch hat sich dabei informativ und auch „handgemacht" plakativ präsentiert.

Der Runde Tisch ist am **06. Oktober** durch Herrn Rickert präsent gewesen bei der **Jubiläumstagung von AA, AlAnon, Alateen anlässlich des 30. Jahrestages** vormitttags beim Offenen Meeting und nachmittags beim Informationsmeeting im Gemeindezentrum.

Am **13. Oktober** hat Herr Rickert vor den **Jugendwarten der Feuerwehren des Kreises NF anlässlich ihrer Tagung im Ev. Jugenderholungsdorf über die Arbeit des RTSDP berichtet.**

Interne Arbeit

Über **folgende Einrichtungen** erfolgten mit dem Schwerpunkt „Präventionsarbeit"
Berichterstattungen:
Kindergarten, Nordseegymnasium, Nordseeinternat und Jugendzentrum.

In der Sitzung am 15. November ist der **Leitfaden „Kommunale Präventionsarbeit durch den RTSDP in St. Peter-Ording" einstimmig verabschiedet** worden. In ihm wird u.a. auf Finanzierungssicherheit für die Arbeit des Runden Tisches, die Außenstelle der Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke sowie für bestimmte Projekte wie „JIM's Bar" durch feste Haushaltstitel sowie ein Leitungsgremium hingewiesen.
Der Leitfaden soll dem Ausschuss für Jugend, Kultur, Bildung und Sport sowie der Gemeindevertretung in 2008 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Derzeitige Projekte/Arbeitsaufträge:

1. Besuch des Fachkrankenhauses Bredstedt
   - Herr Schoßnick, Herr Pagels
2. Projekt „Youth to Youth“ bzw. „Drug-Scouts“
   - Herr Schoßnick, Herr Manzke
3. Logo und Flyer RTSDP
   - Henrik Kloth, Finn Martens, Herr Peters, Herr Schoßnick, Herr Kraas, Herr Rickert
4. Bericht Westküstenschule
   - Frau Bathke-Redlefsen, Herr Sonntag
5. Bericht Utholm-Schule
   - Herr Jensen
6. Referat „Süchte“
   - Herr Siems
7. Konfliktlotsen Schule
   - Herr Meeder
8. Elternschule
   - Herr Schoßnick
9. Arbeitsgespräch
10. Button „Kein Alkohol“
11. Raucherproblematik Schulen
12. Pressegespräch

In 2008 erledigt bzw. in Arbeit

13. Wanderausstellung der DAK „4 Minuten 15 Sekunden“ zum Nichtraucherschutz
    17. – 24. Januar 2008 im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde
    - Herr Rickert
14. Theateraufführung „Alkohölle“ der Schauspielgruppe *„theater-spiel“* Beate Albrecht im Rahmen der Präventionsarbeit gegen Alkoholkonsum
    am 28. Februar im Theatersaal des Ev. Jugenderholungsdorfes für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 8 der Westküstenschule und des Nordseegymnasiums
    - Herr Schoßnick, Herr Rickert, Herr Meeder, Frau Bathke-Redlefsen
15. Vortragsveranstaltung für Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und alle Interessierten sowie Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 9 am Mittwoch, 23. April 2008 um 19:30 Uhr zum Thema:
    „Anpassung statt Revolte“ – Was ist mit unserer Jugend los?
    Ergebnisse aus der Shell-Studie 2006
    Referent: Herr Dr. Wolfgang Schulz, Universität Flensburg
    - Herr Rickert
    Umsetzung des Projektes „JIM’s Bar“
    - Seit Juni in Arbeit
16. Party-Erlebnis-Parcours auf Tour – Fun statt Vollrausch mit der LSSH
    Am 19. September im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde

17. Wettbewerb „Nahdenken statt Inschenken“ – 5. Preis am 08. Juli 2008
    - Herr Rickert, Schulen, Kirche, JuZe, Internat
18. Leitfaden „Kommunale Präventionsarbeit durch den RTSDP“ – erledigt und verabschiedet durch die Gemeindevertretung am 04. März 2008
    - Herr Schoßnick, Herr Rickert, AJKBS, Gemeindevertretung

19. Verkehrserziehungsprojekt „Tod einer Unschuldigen“ – teilweise erledigt
    - Finn Martens, Patrick Lutzkat, Herr Kahl, Herr Peters, Herr Rickert

20. Bericht „Suchtberatung“
    - Herr Siems
21. Bericht Kinderheim
    - Frau Mitterhuber

Auszug aus dem Protokoll der 31. Sitzung des RTSDP am 27. September 2007

„Nachtraben“ – Frau Maren Korban (Mitglied des KPR der Stadt Schleswig) stellt das Projekt vor

Herr Rickert erinnert zunächst daran, wie es über die Teilnahme an dem Gemeindeseminar am 15.02.2007 in Leck und an der Regionalkonferenz zur Kriminalprävention am 22.05.2007 in Husum zu dem Kontakt mit Frau Korban gekommen ist und dass sich der Runde Tisch in den beiden vergangenen Sitzungen bereits kurz mit der Thematik beschäftigt hat.

Frau Korban berichtet über das Projekt u. a. wie folgt:

Im November 2004 hat man sich in der Stadt Schleswig über das Projekt „Nachtraben“ durch einen dänischen ‚Nachtraben’ informieren lassen und ab Februar 2005 dann an der Verwirklichung gearbeitet. Inzwischen läuft das Projekt das zweite Jahr.

Einen konkreten Anlass dazu habe es nicht gegeben. Es ging vielmehr um bürgerliches Engagement im Dienste der Sicherheit und in diesem Zusammenhang um Ansprechpartner für Jugendliche bei Veranstaltungen.

‚Nachtraben’ arbeiten mit Polizei und Ordnungsamt zusammen. An- und Abmeldung bei Tätigkeit erfolgt über die Notrufnummer 110. Der Einsatz von immer drei Nachtraben (männlich und weiblich besetzt) richtet sich nach Verfügbarkeit von ‚Nachtraben’, terminlich abhängig von Veranstaltungen in der Stadt bzw. auch auf Hinweise durch Veranstalter. ‚Nachtraben’ sind insbesondere für Jugendliche Ansprechpartner, bieten Hilfe an, greifen helfend durch Ansprache ein, werden aber nicht „handgreiflich“ aktiv. In solchen Fällen ist die Polizei zuständig und kann angefordert werden.

‚Nachtraben’ halten sich in der Umgegend auf, wo Jugendliche sind, gehen aber nicht in Diskotheken oder Veranstaltungsräumlichkeiten, z. B. Festzelt.

‚Nachtraben’ sind durch besondere Kleidung erkennbar (z.B. gelbe Jacken mit Raben-Symbol), haben für das Team einen Einsatzrucksack mit Notizbuch, Handy und Taschenlampe. Besondere Vorkommnisse werden notiert und evtl. an Polizei und/bzw. Ordnungsbehörde weitergegeben.

Die Ausstattung in Höhe von 100 € pro Nachtrabe’ erfolgte über Sponsoren. Im Haushalt der Stadt Schleswig ist weiterhin jährlich ein Haushaltsansatz für die Tätigkeit vorhanden. Als ehrenamtliche Tätigkeit erfolgt die Versicherung über die Unfallkasse Schleswig-Holstein.

Das Anwerben von ‚Nachtraben’ erfolgte über die Lokalpresse, Info-Blätter und über die Schulelternbeiräte. Vor Beginn der Tätigkeit erfolgte eine Einführung in Form einer Schulung zu unterschiedlichen Themenbereichen wie Rechte und Pflichten, Gesprächsführung, Erste Hilfe in Notfällen, Sucht und Drogen, Sexualität, Verhalten bei Konflikten in Form eines Beschulungsprogrammes. Inzwischen haben auch „Auffrischungskurse“ zu bestimmten Themen stattgefunden. Ebenfalls finden Treffen zum Erfahrungsaustausch statt.

EVALUATIONSBERICHT

zur Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte
am 10. Mai 2007 im Gemeindezentrum der Ev.-Luth. Kirchengemeinde um 19:30 Uhr

„WENN MENSCHEN KEINEN SELBSTWERT MEHR SPÜREN“

Zu der Veranstaltung waren über 70 Teilnehmer unterschiedlichsten Alters erschienen. Dieses kann für St. Peter-Ording als Erfolg gewertet werden.
Als Referenten standen zur Verfügung Herr Manfred Gührs vom Osterberg-Institut in Niederkleveez (Kreis Plön) und Frau Donata Oerke aus Bad Vilbel. Ihnen gelang die Vermittlung des Themas insbesondere durch den Wechsel von gehaltvollen Referatsbeiträgen sowie Gesprächsabschnitten mit den Teilnehmenden sowie deren Einbeziehung durch Eigenaktivitäten zu bestimmten Aufgabenstellungen. Der teilweise gruppentherapeutische Ansatz fand verständlicherweise nicht bei allen Zuhörenden vorbehaltlose Zustimmung, beeinträchtigte den Verlauf insgesamt aber nicht. Die wechselseitigen Beiträge der Referenten waren insgesamt so kurzweilig und anregend, dass sich die Zuhörerschaft jederzeit angesprochen und mitgenommen fühlte. Eher unterhaltend als belehrend wurde den Anwesenden bewusst, dass durch Vorbild und bestimmte Methoden des Umgangs im Miteinander (Mehr als 100 Methoden, „Sehr gut“ zu sagen) sehr wohl Möglichkeiten der Stärkung des Selbstwertgefühls gegeben sind, diese aber oftmals allein aufgrund der eigenen Erziehung nur nicht angewendet werden, dieses aber durch Selbstbeobachtung und Selbsttraining erlernt werden kann.
Im Anschluss an den etwa zweistündigen Vortrag wurde auf eine Diskussion verzichtet. Ein echtes Bedürfnis war dafür aufgrund der Art und Weise des Vortrags auch nicht vorhanden.

Der Veranstaltungssaal im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde war gut geeignet. Die Zusammenarbeit mit Herrn Küster Clausen hat ausgezeichnet funktioniert. Bei zukünftigen ähnlichen Veranstaltungen wird eine Bestuhlung für 100 Personen ausreichen.

Die Zusammenarbeit mit dem Osterberg-Institut war optimal. Die Referenten-Doppelspitze in der „Mann/Frau- Kombination“ hat sich als vorteilhaft erwiesen. Die Vortragenden waren von der vorbereitenden Organisation und der Durchführung der Veranstaltung angetan. Die Unterbringung der Referenten im Gästehaus „Campus Nordsee“ war angemessen. Die kleinen Geschenke (St. Peter-Ording-Buch und Bild-Prospekt der Tourismus-Zentrale) kamen als Geste gut an.

Die Kooperation von Moderator (Herr Rickert) mit Wahrnehmung der Eigenverantwortung und Gemeindeverwaltung (Herr Amtmann Schoßnick) mit unterstützenden Tätigkeiten war optimal. Die Plakatierung erfolgte über die Tourismus-Zentrale. Dadurch konnten zusätzliche Gäste gewonnen werden. Über die Schulen und den Kindergarten wurden die Erziehungsberechtigten angesprochen (ca. 1000 Elternbriefe). Die Zusammenarbeit mit der Presse (Husumer Nachrichten) führte am 08.05.2007 zu einem hinweisenden Zeitungsartikel, der auch außerhalb von St. Peter-Ording wahrgenommen wurde. Ein Bericht in den HN ließ sich leider nicht verwirklichen.

Die Finanzierung erfolgte auf Ansprache durch die Parteien am Ort und die Fördervereine der Schulen und des Internates im Umfang von 600 €. Damit konnten alle Kosten gedeckt werden.
Die Leitung der Veranstaltung lag in Händen von Herrn Rickert, der die An- und Abmoderation auch zur Darstellung des Runden Tisches in der Öffentlichkeit positiv nutzte.
Die Resonanz seitens verschiedener Teilnehmer auf die Veranstaltung war positiv, u.a. wurde auch der Wunsch nach einer weiteren Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte im Rahmen der Präventionsarbeit der Gemeindeverwaltung geäußert.

Bei der Organisation zukünftiger Veranstaltungen ist zu bedenken, dass Lehrkräfte und Erzieher/innen sowie Gemeindevertreter wie auch der Bürgermeister per direkter Einladung auf die Veranstaltung hingewiesen und so zur Teilnahme ermuntert werden. Bei einem ähnlichen Thema könnten auch Jugendliche eingeladen werden.

Fazit:
Die Durchführung einer Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte seitens des Runden Tisches war erfolgreich. Eine erneute Veranstaltung ist sinnvoll.